

Medienmitteilung, 6. Dezember 2021

Öffentlicher Anlass zur neuen Virus-Variante «Omikron»

Welches sind die Eigenschaften der neuen Sars-CoV-2-Variante «Omikron», wie breitet sie sich im Vergleich zu anderen Varianten aus, und was bedeutet «Omikron» für die Gesellschaft? Expertinnen und Experten des Multidisciplinary Center for Infectious Diseases (MCID) der Universität Bern werden an einem öffentlichen Online-Anlass am **Mittwoch, 8. Dezember 2021 den neuesten Forschungsstand präsentieren und Fragen des Publikums beantworten.**

Am Mittwoch, 8. Dezember 2021 von 17:00-18:45h findet ein öffentlicher Online-Anlass des Multidisciplinary Center for Infectious Diseases (MCID) zu «Omikron» in Form eines Live-Webinars statt. Interessierte können sich zuschalten und den Expertinnen und Experten über einen Chat Fragen stellen. Der Anlass wird aufgezeichnet und im Nachgang online zur Verfügung gestellt. Die Sprache der Veranstaltung ist Englisch, mit deutscher und französischer Übersetzung.

Am Live-Webinar werden Themen zur Sprache kommen wie Mutationen von «Omikron», Potenzial für die Umgehung des Immunsystems, Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und internationale Reiseaktivität, weltweite Zusammenarbeit im Kampf gegen die neue Variante sowie die aktuelle Situation mit mehreren «Omikron»-Fällen in der Schweiz.

Am Informationsanlass nehmen Expertinnen und Experten aus diversen Fachbereichen des multidisziplinären Zentrums teil wie Medizin, Wirtschaft und Ethik:

PD Dr. Christian Althaus	Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), Universität Bern
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart	Institut für Philosophie, Universität Bern
PD Dr. med. Manuela Funke-Chambour	Department for BioMedical Research, Universität Bern / Inselspital, Universitsspital Bern
Prof. Dr. Joseph Francois	World Trade Institute (WTI), Universität Bern
Dr. Emma Hodcroft	Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), Universität Bern
Prof. Dr. Volker Thiel	Institut für Virologie und Immunologie (IVI) und Vetsuisse-Fakultät der Universität Bern
Prof. Dr. med. Annelies Wilder-Smith	Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), Universität Bern

Moderiert wird der Anlass von Prof. Dr. med. Nicola Low, Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), Universität Bern.

Das MCID der Universität Bern lädt Sie herzlich zum öffentlichen Online-Anlass ein:

«The SARS-CoV-2 variant Omicron: a snapshot of where we are»

Datum: Mittwoch, 8. Dezember 2021

Zeit: 17:00h-18.45h MEZ

Sprache: Englisch, mit Simultanübersetzung auf Deutsch und Französisch

Für die Teilnahme braucht es eine Anmeldung. [Hier können Sie sich registrieren](#). Der Online-Anlass ist kostenlos und wird auch auf [Youtube live gestreamt werden](#).

Am Ende der Präsentationen gibt es eine Fragerunde, in der den Referentinnen und Referenten per Chat Fragen gestellt werden können.

Das Programm des Online-Anlasses sehen Sie [hier](#).

Kontakt:

Media Relations, Universität Bern

Tel +41 31 684 41 42 / medien@unibe.ch

Multidisciplinary Center for Infectious Diseases (MCID)

Das MCID wurde im Januar 2021 gegründet und erforscht in einem interdisziplinären Ansatz die Ursachen, den Schutz und den Umgang mit den verheerenden Folgen von Epidemien und Pandemien. Es bildet anhand von Modellen, Kernstrukturen und innovativen Fragestellungen ein Netzwerk für künftige Bedrohungen. Durch die Struktur des MCID als virtuelles Zentrum werden administrative Aufgaben und Aufwendungen minimiert, und die Mittel können direkt in die wissenschaftlichen Projekte fliessen.

Das MCID besteht aus sieben Themenclustern: Immunität, Patientennahe Forschung, Epidemiologie, Mikrobiologie, «Neglected Diseases» (vernachlässigte Krankheiten), Ethik – Politik – Sozialwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften. In diesen Themenclustern werden anwendungsnahe Forschungsprojekte verfolgt. Ein unabhängiges wissenschaftliches Panel unter Mitarbeit internationaler Expertinnen und Experten wird in einem kompetitiven Verfahren die jeweils besten Projekte bestimmen und fördern. Für eine zehnjährige Phase wird das MCID von der Stiftung Vinetum mit einem Betrag von 30 Millionen Franken unterstützt.

[Weitere Informationen zum MCID](#)